

Internationalisierungsstrategie 2022-2030 der Universität Greifswald

Teil C: Maßnahmenkatalog

(Version 3 – Stand 21. April 2022)

In diesem **Maßnahmenkatalog** sind alle Maßnahmen enthalten, die von den Expert*innengruppen als Ergebnis einer umfassenden hochschulweiten Diskussion in den Monaten August – Dezember 2021 auf der Grundlage der erkannten Handlungsbedarfe und möglicher Zuständigkeiten entwickelt wurden. Ihnen sind die Strategischen Ziele aus dem **Strategiepapier** (Teil A) vorangestellt. Die farblich unterlegten Maßnahmen sind im **Handlungspapier** (Teil B) enthalten und sollen bis 31. März 2025, dem Ende der ersten Amtszeit der Rektorin, umgesetzt werden.

| Inhalt | |
|--------|--|
| I | Internationale Sichtbarkeit..... 2 |
| II | Kernaufgaben der Universität als Handlungsfelder für die Internationalisierung 4 |
| 1 | Forschung und Transfer..... 4 |
| 2 | Lehre und Studium..... 8 |
| 3 | „Third Mission“ 11 |
| III | Querschnittsaufgaben der Internationalisierung 13 |
| 1 | Partnerschaftspolitik..... 13 |
| 2 | Mobilitätspolitik..... 15 |
| 3 | Sprachenpolitik 17 |
| 4 | Internationalisierung@home 19 |
| IV | Internationalisierung der Verwaltung 21 |
| V | Digitalisierung als strategisches Instrument der Internationalisierung 22 |
| VI | Monitoring, Steuerung und Beratung 24 |
| | Glossar 26 |

I Internationale Sichtbarkeit

Strategische Ziele

- Erarbeitung des internationalen Profils der UG als Teil des Markenkernprozesses
- Steigerung von Sichtbarkeit und Attraktivität durch stärkere Vernetzung der Außendarstellung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Aufbau von Strukturen für internationales Hochschulmarketing und zielgruppengerechte internationale Wissenschaftskommunikation
- Entwicklung eines Strategie-Konzepts für das internationale Hochschulmarketing
- Optimierung der zweisprachigen digitalen Präsenz der Fakultäts- und Institutsseiten

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|---|---|---|
| 1 | Die spezifischen Stärken und Alleinstellungsmerkmale der Universität müssen herausgearbeitet werden. Diese können zielgerichtet zur Gewinnung von internationalen Wissenschaftler*innen, Doktorand*innen und Studierenden verwendet werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Markenkernprozesses in 2022; • Berücksichtigung der internationalen Sichtbarkeit im Rahmen des gesamtuniversitären Markenkernprozesses | Hochschulkommunikation, Hochschulmarketing, Rektorat, externe Agentur |
| 2 | Die im Webauftritt Forschung bereit gestellten Informationen entsprechen nicht dem aktuellen Stand und müssen so aufbereitet werden, dass die UG sich als attraktiver Forschungsstandort sichtbar präsentiert | <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Website zum Themenfeld Forschung: Informationen zur Forschungsinfrastruktur/ internationalen Kooperationen und Verbundprojekten | Fakultäten, Hochschulkommunikation, ZFF |
| 3 | Es fehlt ein umfassendes Konzept für internationales HS-Marketing, was u.a. auch auf fehlende finanzielle und personelle Ressourcen zurückzuführen ist. | <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen • Aktualisierung des Konzepts für das internationale HS-Marketing | Hochschulkommunikation, Hochschulmarketing |
| 4 | Es bestehen vielfältige Beziehungen innerhalb der Wissenschaftsregion NordOst. Diese Vernetzung muss mehr intern und extern sichtbar gemacht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung zentraler Koordination und Definition der Akteur*innen • Etablierung erforderlicher regelmäßiger Kommunikationsstrukturen für alle inner- und außeruniversitären Akteur*innen | Rektorat u.a. |

| | | | |
|-----|--|--|---|
| 5 | Neben einem allgemeinen Konzept für das internationale HS-Marketing müssen auch Konzepte und Verfahren für eine länderspezifische Vermarktung entwickelt bzw. etabliert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Zielregionen • Schaffung von finanziellen und personellen Ressourcen • verstärkte Nutzung von GATE-Germany zur internationalen Vermarktung | IO, Rektorat |
| 6 | Die bestehende Alumniarbeit an der UG ist generell noch von Einzelinitiativen bestimmt. Hier bedarf es eines universitätsweiten Konzepts, das auch internationale Alumni einschließt, die zur internationalen Sichtbarkeit der UG beitragen. | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung internationaler Aspekte einer allgemeinen Alumnistrategie | studentischer Prorektor, Fakultäten, Rektorat |
| 7 | Die UG sollte sich verstärkt auch in fachspezifischen internationalen Alumni-Netzwerken engagieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung am Aufbau fachspezifischer internationaler Expert*innen- / Alumni-Netzwerken | |
| 8 | Die UG soll als attraktiver Konferenz- und Seminarort sichtbar werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung der UG als Tagungsort mit großen Hörsälen inklusive moderner Konferenztechnik (2024/5 Ausbau der Hotelbetten ebenfalls zu erwarten) • Bewerbung des Exkursions-Tagungs-Centers (ETC) Hiddensee als Seminarort | u.a. Stadt (Hotels) |
| ... | | | |

II Kernaufgaben der Universität als Handlungsfelder für die Internationalisierung

1 Forschung und Transfer

Strategische Ziele

- Weiterentwicklung der UG als international vernetzte Forschungsuniversität
- Steigerung des Anteils der Forschenden mit internationalem Hintergrund: Projektforschende, Doktorand*innen, Professor*innen
- Steigerung der Zahl der AvH- und DAAD-Stipendiat*innen an der UG
- aktives Engagement möglichst vieler Wissenschaftler*innen der UG in europäischen und weltweiten Verbundprojekten
- Steigerung der Zahl der Publikationen in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|--|--|----------------------------|
| 1 | Der Anteil internationaler Forschender soll erhöht werden. Dies kann durch Einwerbung themen- und personenbezogener Drittmittelprojekte erreicht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung und Nutzung von Fördermöglichkeiten • Angebot von Informationsveranstaltungen zu themen- und personenbezogenen Fördermöglichkeiten | ZFF |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Perspektivengespräche auf Institutsebene bzw. auf Lehrstuhl-/Arbeitsgruppenebene | Prorektor*in für Forschung |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Screening und Ansprache / Begleitung bei der Antragstellung • Nutzung von Welcome Fonds (Anschubfinanzierung) nutzen | Wissenschaftler*innen |

| | | | |
|---|--|--|---|
| 2 | Der Anteil der Bildungsausländer*innen im Promotionsstudium soll erhöht werden. | <p>Bekanntmachung und Nutzung von Finanzierungsoptionen für internationale Doktorand*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • universitätsweite Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten (1 / Jahr) / Perspektivengespräche auf Institutsebene bzw. auf Lehrstuhl-/ Arbeitsgruppenebene / Begleitung bei der Antragstellung | ZFF |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Promotor*innen-Pools erfolgreicher Antragsteller*innen zur Unterstützung bei Antragstellungen (Best Practice, Mobilisierung, Beratung für internationale Projektanträge) | ZFF |
| 3 | Der internationale Austausch muss intensiviert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss von Vereinbarungen zum bilateralen Austausch von Mitarbeitenden (wissenschaftlich/ nichtwissenschaftlich) mit Partnereinrichtungen (z.B. Hochschulpartnerschaften) | IO, Rektorat |
| 4 | Die UG sieht in strategischen Partnerschaften das Potential, mit Partneruniversitäten nachhaltig themenbezogen und damit auch möglichst interfakultär in Forschung und Lehre zusammenzuarbeiten, den Austausch von Studierenden und Wissenschaftler*innen zu fördern und Forschungs- und Lehrprojekte voranzutreiben. Solche Partnerschaften aufzubauen ist für die weitere Internationalisierung der UG essentiell. | <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung themenbezogener Kooperationsformate mit drei bis fünf strategischen Partneruniversitäten | Fachbereiche, ZFF, IO |
| 5 | Die UG nutzt die internationalen Rankings noch nicht effektiv, um auf die Erfolge an der UG aufmerksam zu machen, die sich in den Ergebnissen der Ranking widerspiegeln. | <ul style="list-style-type: none"> • Offensiver Einsatz der internationalen Rankings für das internationale Forschungsmarketing | |
| 6 | Der Anteil der Bildungsausländer*innen im Promotionsstudium soll erhöht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • systematische Etablierung von Cotutelle-Verfahren: gezielte Analyse der bestehenden Kooperationen als Grundlage für Cotutelle- | Rektorat, Dekanate, Wissenschaftler*innen |

| | | | |
|----|--|---|---|
| | | <p>Konzept und –Verfahren (z.B. Partnerhochschulen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Stipendien (LGF und Bogislaw) für internationale Bewerber*innen | Rektorat |
| 7 | Das Potenzial internationaler Alumni soll genutzt werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Alumni-Datenbank international erweitern • Etablierung eines Botschafter*innen-Programms für internationale Alumni | Pressestelle, Hochschulkommunikation IO/ZFF |
| 8 | Die kurzfristigen Maßnahmen 1-3 sollen auch mittelfristig weitergeführt werden. | <ul style="list-style-type: none"> • s.o. | s.o. |
| 9 | Der Anteil an internationalen Professor*innen soll erhöht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Strategische Nutzung internationaler Kontakte für Gewinnung internationaler Bewerber*innen im aktivem Rekrutierungsverfahren • Kontinuierliche Steigerung der Anzahl internationaler Professor*innen und wissenschaftlicher Mitarbeitender • Überarbeitung des Berufungsleitfadens / der Berufungsrichtlinie hinsichtlich der internationalen Erfahrung von Bewerber*innen, wo fachlich geboten • Festlegung eines konkreten Prozentsatzes, der bis zum Ende der Laufzeit der Internationalisierungsstrategie erreicht werden soll | Rektorat, Fakultäten, Wissenschaftler*innen |
| 10 | Die UG sollte noch mehr das Format der (interdisziplinären) Graduate Schools nutzen, um internationale Doktorand*innen auf die UG aufmerksam zu machen und sie für die UG zu gewinnen. | <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Einrichtung von (interdisziplinären) Graduate Schools in den Fachbereichen | Fachbereiche ggf. in Kooperation |
| 11 | | <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines strukturierten Trainingsprogramms für internationale Studierende aus Schwellen- und Entwicklungsländern inklusive Vergabe von Stipendien; vgl. <ul style="list-style-type: none"> ○ https://www.awi.de/ueberuns/standorte/helgoland/gastforschung/exzellenz-zentrum-nf-pogo.html ○ https://www.mpg.de/de/imprs | |
| 12 | Internationale Promovierende und Postdocs sollen gezielt rekrutiert werden. | Entwicklung einer Rekrutierungsstrategie für internationale Early Career Researchers | |

| | | | |
|-----|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • gezielte, zielgruppen- und länderspezifische Ausschreibungen • Rekrutierung u.a. auf internationalen Konferenzen und durch Ausrichtung von digitalen internationalen Karrieremessen mit internationaler Strahlkraft | |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

2 Lehre und Studium

Strategische Ziele

- Internationalisierung der Curricula durch englischsprachige Studiengänge und *Double Degree* Programme
- Absicherung eines englischsprachigen Lehrangebots an der UG im Umfang von 15% der gesamten Lehrveranstaltungen
- Standardisierung der Errechnung von Leistungspunkten/ *Credit Points* für an der UG erbrachte Leistungen
- Standardisierung der Umrechnung von Leistungen aus internationalen Notensystemen
- Strategie-Konzept für die Rekrutierung internationaler Studierender und Doktorand*innen

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|---|--|--|
| 1 | Das Studium an der UG soll für internationale (Austausch-)Studierende dadurch attraktiv sein, dass Informationen über die zu erwerbenden Leistungspunkte/ <i>Credit Points</i> im Bewerbungsverfahren und der Festlegung der Lehrveranstaltungen im <i>Learning Agreement</i> bereits bekannt sind. | <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einheitlicher Systeme zur Vergabe von Leistungspunkten/ <i>Credit Points</i> und Umrechnung von internationalen Notensystemen • Entwicklung einer Handreichung, in der das System erläutert und für alle Fakultäten transparent nutzbar gemacht wird. • Festlegung von Leistungspunkten für alle Lehrveranstaltungen, nicht nur Module • Einpflegen der Leistungspunkte in die Lehrveranstaltungsübersichten | <p>Dezernat 1, IO, ZPA, Rektorat</p> <p>Fakultäten, Dezernat 1, Rektorat</p> |
| 2 | Die UG muss sich stärker als bisher als potentiell attraktiver Hochschulstandort für internationale (potentielle) Partnerhochschulen und <i>Incomings</i> präsentieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung des Lehrveranstaltungsverzeichnisses in englischer Sprache auf der Website für (potentielle) Partnerhochschulen und interessierten <i>Incomings</i> • Entwicklung von Musterstundenplänen für Austauschstudierende aller Fakultäten¹ | |

¹ Neben der Bereitstellung einer kompletten Übersicht über englischsprachige Lehrveranstaltungen erscheint es sinnvoll, den potentiellen Austauschstudierenden für das Winter- und das Sommersemester für Fachbereiche, Fakultäten oder auch zu Themen, die dann interdisziplinär bespielt werden, Stundenpläne im Umfang von 30 ECTS zusammenzustellen und diese auf den Webseiten prominent zu platzieren. So können Internationalisierungsstrategie UG – Teil C: Maßnahmenkatalog

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 | Die allgemeinen Rahmenbedingungen für internationale Studierende sollen verbessert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von allgemeinen Informationen auf der Website auf Englisch: u.a. HIS-LSF, Sportzentrum, Bibliothek) • Bereitstellung eines WLAN-Zugangs in den Studierendenwohnheimen | |
| 4 | Die Anerkennung von im Ausland erbrachter Leistungen der <i>Outgoings</i> soll für Prüfungsausschussvorsitzende erleichtert und für alle transparenter gestaltet werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einheitlicher Systeme zur Vergabe von Leistungspunkten/ <i>Credit Points</i> und Umrechnung von internationalen Notensystemen | Dezernat 1, IO, ZPA, Rektorat |
| 5 | Lehrveranstaltungen, die parallel oder zusätzlich auf Englisch angeboten werden, müssen von Greifswalder Studierenden curricular besucht werden können. | <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung von englischsprachigen Lehrveranstaltungen und Modulen in den PSO der UG inklusive sprachlicher Zulassungsvoraussetzungen | Lehrende, Prüfungsausschussvorsitzende, Fakultäten, Studienkommission |
| 6 | Um auch für Studierende attraktiv zu sein, die über keine / nicht genügend gute Deutschkenntnisse verfügen, sollten Fakultäten, wo fachlich sinnvoll, ein englischsprachiges Angebot vorhalten, das es den Studierenden ermöglicht, in der Lingua Franca Englisch ein Auslandsemester an der UG zu absolvieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen und internationaler Studiengänge | Lehrende Prüfungsausschussvorsitzende, Fakultäten, Studienkommission |
| 7 | Möglichst jede Fakultät verfügt über mindestens einen internationalen Studiengang oder ein Double-Degree Programm oder beteiligt sich an interdisziplinären oder interfakultären Studiengängen mit internationaler Ausrichtung, vorzugsweise im Masterbereich. | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen und internationaler Studiengänge | Lehrende Prüfungsausschussvorsitzende, Fakultäten, Studienkommission |
| 8 | Internationale Studierende und Promovierende sollen gezielt rekrutiert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Rekrutierungsstrategie für internationale Studierende | |
| 9 | Für internationale Studierende / Austauschstudierende müssen (fachspezifisch) zusätzliche Lehrangebote geschaffen werden, die sie | <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Aufbau von (digitalen) Lehrangeboten zur akademischen Arbeitsweise allgemein | |

potentielle Austauschstudierende bereits ein attraktives Lehrveranstaltungspaket auf den Webseiten einsehen, wodurch die Entscheidung für Greifswald vielleicht eher fällt, als wenn sie sich dieses Angebot selbst zusammenstellen müssen. Das schließt natürlich nicht aus, dass Austauschstudierende auch individuell ihr Austauschsemester in Greifswald planen.

| | | | |
|-----|---|--|--|
| | in die akademische Arbeitsweise im deutschen Hochschulsystem einführen. | <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Aufbau von Lehrangeboten zur fachspezifischen Arbeitsweise. | |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

3 „Third Mission“

Strategische Ziele

- partizipative Formulierung der internationalen Aspekte einer *Third Mission* Strategie der UG
- Hervorhebung der internationalen Aspekte und Aufgaben des gesellschaftlichen Engagements
- Entwicklung von Lösungen für internationale gesellschaftliche, d.h. soziale, ökologische und ökonomische Herausforderungen
- Förderung der Region einschließlich der Nachbarregionen Dänemark, Südschweden, der Metropolregion Stettin und der Wissenschaftsregion NordOst
- Etablierung eines regelmäßigen Austauschs zu *Third Mission* mit Partneruniversitäten

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|---|--|--|
| 1 | Es bedarf der Etablierung eines Bewusstseins für gesellschaftliche Verantwortung der Universität und sich daraus ergebender Chancen auch über Landesgrenzen hinweg. | • Analyse, Bestandserhebung, Sichtbarmachung bestehender internationaler <i>Third-Mission</i> -Projekte | ZFF, Rektorat in Zusammenarbeit mit Fachbereichen und Fakultäten |
| | | • Perspektivengespräche zur <i>Third Mission</i> | |
| 2 | <i>Third Mission</i> muss (noch) strategisch unterlegt werden. | • Partizipative Entwicklung einer universitären <i>Third Mission</i> -Strategie mit explizit internationaler Ausrichtung | ZFF, Rektorat |
| | | • Perspektivengespräche zur Erarbeitung internationaler Aspekte einer <i>Third-Mission</i> -Strategie | ZFF, Rektorat in Zusammenarbeit mit Fachbereichen und Fakultäten |
| 3 | <i>Third Mission</i> muss gefördert und sichtbar gemacht werden. | • Etablierung eines <i>Third Mission</i> Preises der Universität Greifswald | Rektorat, Senat |
| 4 | <i>Third Mission</i> soll in Forschung und Lehre dadurch umgesetzt werden, dass Internationale Studierende und Forschende in die Regionalentwicklung einbezogen werden. | • Etablierung von Service Learning und Ausbau von <i>Citizen Science</i> Projekten im (über-) regionalen Kontext | Prorektor*in Lehre |
| 5 | Die Mitglieder der UG sollen gesellschaftliche Verantwortung für internationale Wissenschaftsfreiheit übernehmen. | • universitätsweite Beteiligung am <i>Scholars at Risk</i> Programm | IO, Rektorat |

| | | | |
|-----|--|---|--|
| 6 | <i>Third Mission</i> soll in der Lehre auch dadurch etabliert werden, dass regelmäßig Lehrformate zum internationalen Erfahrungsaustausch zu <i>Third Mission</i> stattfinden. | <ul style="list-style-type: none"> • Anbahnung und Etablierung regelmäßiger Sommer- und Winterschulprogramme zu <i>Third-Mission</i>-Themen mit Partneruniversitäten im Ostseeraum | IO, individuelle Wissenschaftler*innen |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

III Querschnittsaufgaben der Internationalisierung

1 Partnerschaftspolitik

Strategische Ziele

- partizipative Identifikation und Auf- bzw. Ausbau von strategischen Partnerschaften
- fortlaufende Aktualisierung des Portfolios bestehender internationaler Beziehungen
- strategischer Aufbau neuer Partnerschaften in definierten Zielregionen
- Steigerung der Attraktivität der UG für Erasmus+ Studierende aus Nord- und Westeuropa
- Intensivierung der Partnerschaftsarbeit (regelmäßige Delegationsreisen von/ zu Partneruniversitäten)

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|---|--|-----------------------------------|
| 1 | Die Kooperation mit Partneruniversitäten in Forschung, Lehre und <i>Third Mission</i> soll intensiviert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von strategischen Partnern durch intensiven Austausch während Delegationsreisen und Einladungen an die UG • Anpassung der Hochschulpartnerschaftsstrategie | Fachbereiche, ZFF, IO, Rektorat |
| 2 | Die Kenntnis zu Chancen der Hochschulpartnerschaften bei Universitätsangehörigen soll erhöht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • signifikante Verstärkung der internen und externen Kommunikation zu / mit den Partneruniversitäten und zu Fördermöglichkeiten in beide Richtungen (u.a. <i>Ostpartnerschaften</i>) • Durchführung von Veranstaltungen und Perspektivengespräche | (Hochschulkommunikation), IO, ZFF |
| 3 | Ein strukturierter Überblick über bestehende .Kooperationsbeziehungen fehlt. | <ul style="list-style-type: none"> • systematisches Monitoring der Kooperationsaktivitäten mit den Partneruniversitäten (MoveOn, FIS) | Rektorat, IO, Fakultäten, FIS |
| 4 | Kooperationen mit Partneruniversitäten in Forschung, Lehre und Third Mission sollen intensiviert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Botschafter*innenteams für gezielt auszubauende Partnerschaften² | Rektorat, IO, ZFF, Fachbereiche |

| | | | |
|-----|---|--|-------------------------------------|
| 5 | Hochschulpartnerschaften sollen als Instrument genutzt werden, um Mobilität zu fördern. | <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung gegenseitiger Studierendenmobilität über englischsprachige Studiengänge • Einrichtung von <i>Joint Degree</i> Programmen mit Partneruniversitäten | Rektorat, Fakultäten |
| 6 | Studierendenaustausch soll durch Partnerschaften im englischsprachigen Raum intensiviert werden bzw. mit Partneruniversitäten aufgebaut und intensiviert werden, mit denen auf Englisch kommuniziert werden kann. | <ul style="list-style-type: none"> • gezielte Ansprache neuer englischsprachiger Partner (GB, Irland, Kanada, USA, Afrika, Indien, Japan) bzw. neuer Partneruniversitäten, mit denen auf Englisch kommuniziert werden kann³ | Rektorat, IO |
| 7 | Die UG soll sich auf wenige, strategische Partnerschaften konzentrieren und die Beziehungen zu diesen Partner intensivieren. | <p>Implementierung effektiver Partnerschaftspflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Einladungen / Besuche auf Ebene der HS-Leitung und relevanter Verwaltungseinheiten • gegenseitige Infoveranstaltungen • thematischer Erfahrungsaustausch • Teilen von Stellenausschreibungen | IO, Rektorat, ZFF, Referat Personal |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

³ Generell erlaubt die Auswahl englischsprachiger Länder Greifswalder Studierenden und Forscher*innen die Nutzung der Lingua Franca Englisch. Auf welchen Ländern schließlich der Fokus liegt, wird als Teil der konkreten Maßnahmen festzulegen sein. Folgende potentielle Länder und Regionen sind laut ZFF denkbar:

- Europa, zusätzlich zu bestehenden Kooperationen im Baltikum und Osteuropa v.a.
 - Großbritannien, Irland (englischsprachig),
 - Niederlande (v.a. Groningen),
 - Belgien, Spanien (zahlreiche EU-Projektkooperationen),
 - Österreich, Schweiz (niedrige Sprachbarrieren)
 - Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland (Bezug Ostseeraum)
- Asien, v.a.
 - Vietnam
 - Kirgistan, Kasachstan, Mongolei (Verbindungen aus Botanik und Landschaftsökologie)
 - laut Einschätzung des ZFF werden Vertreter*innen Indiens, Pakistans oder Bangladesch weniger interessiert sind; Herr Schneider hingegen sieht Chancen bei Indien und Pakistan
 - Herr Schneider schlägt außerdem Japan vor.
- Afrika, v.a. englischsprachige Länder (z.B. Südafrika, Botsuana, Zimbabwe, Zambia, Nigeria, Ghana, Tansania, Kenia)

Generell sind Partnerschaften vorrangig von gemeinsamen Forschungsinteressen getrieben. Wechselseitige Mobilität von Studierenden und Mitarbeitenden wird sich vermutlich vorrangig mit englischsprachigen Ländern und Universitäten etablieren lassen und gegebenenfalls eher mit Universitäten in englischsprachigen Entwicklungs- und Schwellenländern, für die UG gegebenenfalls attraktiver ist als für Universitäten aus Nordamerika, Australien, NZ, GB oder Irland.

2 Mobilitätspolitik

Strategische Ziele

- Intensivierung des internationalen Austauschs von Wissenschaftler*innen/ Hochschullehrer*innen/ wissenschaftlichen Mitarbeitenden
- Steigerung der Studierendenmobilität (*Outgoing* und *Incoming*)
- Ermöglichung der internationalen Mobilität des Verwaltungspersonals
- Implementierung von *Blended Mobility*-Formaten für alle Hochschulmitglieder
- Optimierung des digitalen Mobilitäts- und Anerkennungsmanagements

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|---|---|---------------------------|
| 1 | Die Möglichkeiten von Mobilität müssen für alle Statusgruppen sichtbar gemacht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung effektiver und gut sichtbarer Informationsangebote zu Austausch- und Fördermöglichkeiten für alle Statusgruppen • Erfahrungsaustausch im Peer-to-Peer-Format | IO, Fachkoordinator*innen |
| 2 | Die Möglichkeiten zur Anrechnung von im Ausland erbrachter Leistungen müssen eruiert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung eines universitätsweiten Verständigungsprozesses über die Kriterien der Anrechnungsfähigkeit im Ausland erbrachter Studienleistungen | |
| 3 | Über neue Mobilitätsformate muss umfassend informiert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Information über und Aufbau von neuen Mobilitätsformaten wie etwa der <i>Blended Mobility</i> auch, aber nicht nur unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes | |
| 4 | Studierende müssen umfassend über Auslandssemester und ihre finanzielle und administrative Bewältigung informiert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Information über und Bewerbung des Mehrwerts von Auslandsaufenthalten bei Studierenden, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Fördermöglichkeiten: Auslands-Bafög, Erasmus+ ○ Aspekte der Studienorganisation: Beurlaubung während des Auslandssemesters | |

| | | | |
|-----|--|---|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> ○ Anreize: möglichst weitreichende Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen | |
| 5 | Mitglieder der Universität sollen für das Dilemma zwischen Mobilität und Klimaschutz sensibilisiert werden. | <ul style="list-style-type: none"> ● Information über Grüne Mobilität und Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel ● vgl. https://eu.daad.de/programme-und-hochschulpolitik/erasmus-ab-2021/erasmusplus-green/de/78510-erasmusgreen--nachhaltigkeit-im-neuen-erasmus-programm/ | |
| 6 | <i>Staff Mobility</i> muss gefördert werden. | <ul style="list-style-type: none"> ● Regelung der Vertretung, Entlastung und Anerkennung bei Lehrenden und Mitarbeitenden | IO, Fakultäten, Referat Personal |
| 7 | Die rechtlichen Rahmenbedingungen für <i>Blended Mobility</i> Formate müssen geschaffen werden. | <ul style="list-style-type: none"> ● Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen für die Implementierung von <i>Blended Mobility</i>-Formaten in der Lehre | Prüfungsausschussvorsitzende, Fakultäten, Studienkommission |
| 8 | Langfristig sollte die Anerkennung von im Ausland erbrachter Studienleistungen grundsätzlich geregelt sein. | <ul style="list-style-type: none"> ● grundsätzliche Regelung der Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen | |
| 9 | Mobilitätsfenster sollen geschaffen werden, damit Studierende physische Mobilität ohne größere Umstrukturierung ihres Studiums und unter größtmöglicher Anrechnung auf ihr Studium in Greifswald realisieren können. | <ul style="list-style-type: none"> ● Verankerung von Mobilitätsfenstern und Wahlmodulen (= "Mobilitätsmodulen") in den Rahmenprüfungsordnungen sowie Studien- und Prüfungsordnungen | |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> ● | |

3 Sprachenpolitik

Strategische Ziele

- Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse aller Hochschulmitglieder
- Ausbau der Unterstützungsangebote für Forschende
- Aufbau von Unterstützungsangeboten für zwei- bzw. englischsprachige Lehrangebote
- Entwicklung eines Konzepts für differenzierte studienbegleitende Deutschkurse inklusive Fachsprachenkurse für internationale Studierende und Wissenschaftler*innen
- Ausbau des Pools an zweisprachigen Dokumenten und Formularen in der Verwaltung/ zwei- bzw. mehrsprachiger Campus
- Optimierung des englisch-/ mehrsprachigen Webauftritts und sonstiger Werbemedien der UG

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|--|---|---|
| 1 | Beratung und Information durch Mitarbeitende in der Verwaltung soll auch auf Englisch möglich sein. | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung von regelmäßigen sprachlichen Weiterbildungsangeboten | Sprachenzentrum. Graduiertenakademie |
| 2 | Der Bedarf an (fachspezifischen) Deutschkursen muss ermittelt werden und ein Konzept entwickelt werden, das den Bedarfen der jeweiligen (fachspezifischen) Zielgruppen möglichst gerecht wird. | <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des Bedarfs an vorbereitenden und studienbegleitenden Deutschkursen für internationale Studierende und Wissenschaftler*innen und Entwicklung eines Konzepts zur Schaffung des entsprechenden (fachspezifischen) Angebots • Einrichtung von Sommerschulen zur gezielten Akquise internationaler Studierender | Lektorat DaF/DaZ, IO, Philosophische Fakultät, Rektorat |
| 3 | Die Mehrsprachigkeit in der Verwaltung muss für alle potentiellen Kund*innen ersichtlich sein. | <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung der Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeitenden in Verwaltung, Forschung und Lehre z.B. durch Icons, Symbole, Fahnen | |
| 4 | Fremdsprachenkenntnisse aller Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und Verwaltung sollen gestärkt und gefördert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Anreiz- und Unterstützungssystems • Formulierung von Fremdsprachenkenntnissen als Einstellungskriterium | |

| | | | |
|-----|--|--|---|
| 5 | Verwaltungsdokumente und -vorschriften sollen auf Englisch verfügbar sein. | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Regularien für zweisprachige Dokumente/ Leistungsnachweise (Formulierung von Standards) | Übersetzungskoordinator, evtl. externe Dienstleistung |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Glossars für Standardbegriffe | |
| 6 | Leistungsnachweise sollen international anwendbar sein. | <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Leistungsnachweisen, Transkripts auch auf Englisch | Übersetzungskoordinator, evtl. externe Dienstleistung |
| 7 | Das Lehrangebot englischsprachiger/ anderssprachiger Lehre soll ausgebaut werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Anreizen für Lehrende zur Umstellung auf zweisprachige Lehre/ Integration zweisprachiger Elemente in die Lehre | |
| 8 | Wissenschaftler*innen sollten in ihrer Publikationstätigkeit auf Englisch durch Schreibberatung und Korrekturservice unterstützt werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung und ggf. Verstetigung einer Schreibberatung für Wissenschaftler*innen • Einrichtung eines Korrekturservice für englischsprachige Texte für Universitätsmitglieder | |
| 9 | Der gesamte Campus sollte auch auf Englisch navigierbar sein. | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der deutsch- und englischsprachigen (virtuellen) Kommunikation inklusive Dokumente und Beschilderungen | Übersetzungskoordinator, evtl. externe Dienstleistung |
| 10 | Die Internationalität des Campus sollte sichtbar gemacht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Nominierung von Sprachbeauftragten in allen Bereichen der Verwaltung (v.a. in Bereichen mit Publikumsverkehr) | |
| 11 | Das Lehrangebot in englischsprachiger/ anderssprachiger Lehre sollte sichtbar gemacht und Zugangsvoraussetzungen standardisiert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Sichtbarmachung von vorausgesetzten Fremdsprachenkenntnissen für Studiengänge und Lehrveranstaltungen • Standardisierung von Zugangsvoraussetzungen | |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

4 Internationalisierung@home

Strategische Ziele

- Internationalisierung des Campus (Forschung, Lehre und Studium sowie Verwaltung) zur weltoffenen Hochschule
- Konsolidierung der Angebote der Welcome Services von IO, Welcome Centre und IBZ zur durchgängigen Willkommenskultur
- Stärkung der Greifswalder *International Community* als Impulsgeber für die Internationalisierung@home
- Etablierung des IBZ als Motor der Internationalisierung@home

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|--|---|--|
| 1 | Die Greifswalder <i>International Community</i> soll fortlaufend gestärkt werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Austausch zwischen deutschen und internationalen Mitgliedern der UG und Kontaktaufnahme zu lokalen Zentren und Initiativen | IBZ, IO, Welcome Centre, Wissenschaftler*innen, Greifswalder Forschungseinrichtungen |
| 2 | Die Willkommenskultur an der UG soll – auch für internationale Universitätsmitglieder – verbessert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Kriterien zur Weiterentwicklung der Willkommenskultur an der UG | Prorektor*in für Personalentwicklung, Referat Personal, IO, IOS |
| 3 | Internationale Universitätsmitglieder sollen verstärkt auf Mitglieder an der UG aufmerksam gemacht werden, die ihre Interessen in den Gremien der UG vertreten können. | <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung von Begegnungsformaten zwischen internationalen Studierenden und ASTA / studentische Senator*innen • Etablierung von Begegnungsformaten zwischen internationalen Wissenschaftler*innen und Senator*innen ihrer Statusgruppen | |
| 4 | Internationalisierung@Home soll mehr Anerkennung finden. | <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Anreizen für Engagement im Bereich Internationalisierung@Home | |
| 5 | Internationalisierung@Home soll noch erlebbarer werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Angebot an regelmäßigen Veranstaltungen zum Austausch zwischen und unter deutschen und internationalen Mitgliedern der UG | IBZ, IO, Welcome Centre, Fakultäten |

| | | | |
|-----|---|---|-------------------------------------|
| 6 | Die Kontakte zur lokalen und regionalen Politik sollen gestärkt werden, um gemeinsam das Bild von Greifswald als einer weltoffenen Stadt zu etablieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Sichtbarkeit von Greifswald als weltoffener und internationaler Stadt in Zusammenarbeit von UG/UMG mit Stadt und Landkreis. | IO, Rektorat, UMG, Stadt, Landkreis |
| 7 | Die Greifswalder International Community soll einen beständigen Mittelpunkt erhalten, der die Aktivitäten der Gemeinschaft koordiniert. | <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung des IBZ als Begegnungsstätte. | IBZ, IO, Welcome Centre |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

IV Internationalisierung der Verwaltung

Strategische Ziele

- Festsetzung der Internationalisierung als Qualitätsmerkmal der Verwaltung
- Etablierung englischsprachiger Dienstleistungsangebote (Information/ Beratung)
- Herausbildung einer Feedback-Kultur mit regelmäßigen Befragungen internationaler Gäste
- Sicherstellung regelmäßiger Qualifizierungsangebote für Verwaltungsmitarbeiter*innen (sprachliche und interkulturelle Kompetenzerweiterung)
- Förderung der Teilnahme am *Staff Exchange*

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|-----|--|--|---|
| 1 | Die Internationalisierung der Verwaltung kann nur dadurch zielgruppenorientiert vorangetrieben werden, dass Vertreter*innen der Zielgruppe ihre Bedarfe und Erfahrungen mitteilen. | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Fragenkatalogen für Internationale Hochschulmitglieder/ Befragung/ Auswertung (Feedback-Kultur) | IO in Zusammenarbeit mit IQS |
| 2 | Die Verwaltung bedarf spezifischer Kriterien, um den Grad der Internationalisierung zu beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Kriterien zur Feststellung des Grads der Internationalisierung der Verwaltung | |
| 3 | Mitarbeiter*innen der Verwaltung sollen vermehrt an Weiterbildungsangeboten vor Ort teilnehmen können. | <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer verbesserten Kommunikation und zeitlichen Flexibilisierung des Weiterbildungsangebots (sprachlich/ interkulturell) | IO, Referatsleiter*innen, Dezernatsleiter*innen, Rektorat |
| 4 | Für Mitarbeiter*innen der Verwaltung sollen auch verstärkt die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um an <i>Staff Exchange</i> teilzunehmen. | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Teilnahme am internationalen <i>Staff Exchange</i> | |
| 5 | Auch für Mitarbeiter*innen der Verwaltung sollen Anreizsysteme und Anerkennungsmöglichkeiten für ihr Engagement im Bereich der Internationalisierung geschaffen werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Mechanismen für die Anerkennung von Maßnahmen im Bereich der Internationalisierung, Incentivierung | |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

V Digitalisierung als strategisches Instrument der Internationalisierung

Strategische Ziele

- Verstärkung der internationalen Sichtbarkeit und Reichweite durch Digitalisierung aller Kernaufgaben und Bereiche
- Durchführung und Sichtbarmachung erfolgreicher Forschungsaktivitäten
- Einführung international ausgerichteter hybrider und digitaler Lehr- und Lehrformate und eines digitalen Campus (*Virtueller Campus Ostseeraum*)
- Gewährleistung eines sicheren Datenmanagements in Forschung, Lehre und Verwaltung
- Sicherstellung eines effektiven digitalen Mobilitätsmanagements

Maßnahmen

| | Handlungsbedarf | Maßnahme | Zuständigkeit |
|---|---|---|--|
| 1 | Die Willkommenskultur soll zeitgemäß digital gefördert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines digitalen Informationsportals und virtueller Campustouren für internationale Gäste (Website/ App) <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedarfsermittlung, welcher Informationsbedarf seitens internationaler Gäste besteht ○ Entwicklung von Webseiten und App | HS-Marketing, Studierendenmarketing, URZ |
| 2 | Interkulturelle Kompetenz und sozialer Anschluss sollen gefördert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der digitalen Betreuungsprogramme für Studierende und Gastwissenschaftler*innen <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenführung von Kolleg*innen aus Partnerhochschulen für inhaltlichen Austausch ○ bereits im Vorfeld Festlegung von Betreuenden vor Ort im Institut bestimmen, sodass bereits digital ein erstes Kennenlernen ermöglicht wird | IO, IBZ |

| | | | |
|-----|---|---|--|
| 3 | Die englische Sprachkompetenz von Mitarbeiter*innen soll durch digitale Formate erhöht werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von E-Learning-Sprachkursen für Mitarbeiter*innen <ul style="list-style-type: none"> ○ zusätzlich zum analogen Angebot ○ Entwicklung von Selbstlernkursen mit Unterstützung von eTutor*innen | Sprachenzentrum |
| 4 | Die internationale Attraktivität/Sichtbarkeit der UG als Arbeitgeberin/Forschungsinstitution soll gesteigert werden. Gleichzeitig ermöglicht dies Studierenden <i>Blended Mobility</i> , da sie auch an der Heimatuniversität in <i>International Classrooms</i> internationale Erfahrungen sammeln und interkulturelle Kompetenzen erwerben. | <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Anteils internationaler Gastdozent*innen durch digitale Lehrformate/Gastvorträge • Nutzung von Social Media (Twitter, LinkedIn etc.) für <ul style="list-style-type: none"> ○ Rekrutierung von internationalen Gästen ○ die eigene Darstellung von Lehr- und Forschungsprojekten im internationalen Raum | Fakultäten/Institute, Bereich Digitale Lehre |
| 5 | International ausgerichtete hybride und digitale Lehr- und Lehrformate sollen verfügbar gemacht und ein digitaler Campus (Virtueller Campus Ostseeraum) etabliert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines digitalen Campus <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationsplattform, auf der sämtliche internationale Veranstaltungen gelistet sind | IO, Zuarbeit durch Fakultäten und Institute |
| 6 | Internationale (Erasmus-)Studierende sollen in die E-Verwaltung aufgenommen werden und damit über denselben Zugang zur Administration ihrer Prüfungsdaten haben. | <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung internationaler Studierender in das digitale Campus-Managementsystem (CMS): digitales Prüfungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ stärkere Standardisierung von Prüfungsformen ○ Zugang zu Onlineformularen | E-Verwaltung, Prüfungsamt, IO |
| ... | | <ul style="list-style-type: none"> • | |

VI Monitoring, Steuerung und Beratung

Strategische Ziele

- Konfiguration und Einführung eines Monitoringsystems zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie
- kontinuierliche dezentrale Begleitung der Internationalisierung auf Instituts-, Fachbereichs- oder Fakultätssebene
- Einrichtung von Fokusgruppen zu Projekten der Internationalisierung
- kontinuierliche Beratung durch externe *Critical Friends*
- Einführung von fakultätsspezifischen Teilstrategien und Zielvereinbarungen mit den Fakultäten

Maßnahmen

| | Maßnahme ⁴ | Zuständigkeit |
|----|---|------------------------------|
| 1 | • Definition der für die UG maßgeblichen Indikatoren für die Internationalität (HSI-Monitor/ universitätsspezifisch) | Rektorat, Fakultätsleitungen |
| 2 | • Etablierung von Formaten zur kontinuierlichen Beratung durch externe <i>Critical Friends</i> | Rektorat |
| 3 | • Abgleich/Synchronisierung der relevanten Datenbanken (MoveOn, FIS etc.) | IQS, ZFF, IO |
| 4 | • Einrichtung regelmäßiger verbindlicher Abfrage- und Berichtsverfahren | |
| 5 | • Erprobung von Fördermaßnahmen und Anreizsystemen | Rektorat, Fakultätsleitungen |
| 6 | • Festlegung der dezentralen Verantwortlichkeiten und Teilstrategien für die Internationalisierung | Rektorat, Fakultätsleitungen |
| 7 | • Entwicklung von Fördermaßnahmen und Anreizsystemen: Abschluss entsprechender Zielvereinbarungen mit den Fakultäten | Rektorat, Fakultätsleitungen |
| 8 | • Review von Fördermaßnahmen und Anreizsystemen: Abschluss entsprechender Zielvereinbarungen mit den Fakultäten | Rektorat, Fakultätsleitungen |
| 9 | • HRK-(Re-)Audit Internationalisierung 2026 | Rektorat |
| 10 | • jährliche Aufbereitung der Profildaten aus HIS-Monitor und hochschulspezifischer Indikatoren für die Erörterung durch | IO, ZFF, IQS |

⁴ Für den Bereich Monitoring und Steuerung greift das Schema Handlungsbedarf – Maßnahme – Zuständigkeit nur bedingt. Entsprechend wurde hier auf die Kategorie Handlungsbedarf verzichtet.

| | | |
|-----|---|--|
| | Steuergruppe, Beirat, Rektorat, Dienstberatung, Senat und Hochschulöffentlichkeit | |
| ... | • | |

Glossar

| | |
|----------------------------|---|
| Blended Mobility | Bei „Blended Mobility“ wird physische mit virtueller Mobilität verbunden. Sie kann vielfältige Formen annehmen: Studierende bereiten z.B. ihren Auslandsaufenthalt dadurch vor, dass sie im Semester davor bereits virtuell an Lehrveranstaltungen der Gastuniversität teilnehmen und so Lehrende und Kommiliton*innen kennenlernen. Während ihres Gastaufenthalts können sie noch ausstehende Prüfungen an der Heimatuniversität ablegen. Ebenso bereiten sie ihren physischen Aufenthalt virtuell nach. Darüber hinaus sind virtuelle Sprachtandems ein Blended Mobility Format wie auch der digitale Gastvortrag von internationalen Expert*innen in der Lehrveranstaltung vor Ort. Schließlich fallen strukturierte Angebote unter das Konzept der Blended Mobility, bei denen zwei Universitäten international kooperieren und physische und virtuelle Mobilität integraler Bestandteil des Curriculums sind und Studierende beider Universitäten hybrid oder rein digital konzipierte Lehrveranstaltungen gemeinsam besuchen. |
| Citizen Science | Mit Citizen Science / Bürgerwissenschaft / Bürgerforschung werden Forschungsprojekte bezeichnet, bei denen Laien in alle Phasen des Projekts einbezogen werden wie etwa bei der Formulierung der Forschungsfragen oder aber bei der Durchführung und Auswertung von Messungen. |
| Credit Points | Leistungspunkte, die im Rahmen des European Credit Transfer System vergeben werden. |
| Critical Friends | Critical Friends sind in der Regel externe Personen, die mit wohlwollendem Blick und konstruktiver Kritik eine Hochschule bei ihrer Weiterentwicklung unterstützt. |
| Degree-Seeking Students | Studierende, die mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung ein Studium an einer inländischen Hochschule aufnehmen und einen Studienabschluss anstreben |
| Digitale Lehr-/Lernformate | Dies sind Lehr-/Lernformate, bei denen digitale Medien die Grundlage für die Lehr-/Lernumgebung sind. |
| Double Degree Programm | Bei einem Double Degree Programm werden den Absolvent*innen zwei akademische Grade verliehen. |
| Freemover | Freemover sind Studierende einer ausländischen Universität, die ihren Auslandsaufenthalt, in der Regel ein bis zwei Semester, unabhängig von einem Kooperationsvertrag individuell organisieren. |
| Handlungsfeld | Arbeitsbereiche der Universität, in denen Internationalität und damit auch Internationalisierung eine wichtige Rolle spielen. |
| Hybride Lehr-/Lernformate | Dies sind Lehr-/Lernformate, bei denen digitale und analoge Formen des Lehrens und Lernens zum Einsatz kommen und Studierende und Lehrende in Präsenz und online teilnehmen. |
| Incomings | Incomings sind Studierende einer ausländischen Universität, die für eine begrenzte Zeit, in der Regel ein bis zwei Semester, im Rahmen eines Kooperationsvertrags an der Universität Greifswald studieren. |
| International Classroom | Lehrveranstaltung, in der Studierende vielfältiger kultureller und Bildungserfahrungen zusammenkommen |

| | |
|---|---|
| International Community | Der Begriff International Community umfasst eine Gruppe von lokalen und internationalen Bürger*innen einer Stadt, denen der Wunsch nach internationalem und interkulturellem Austausch gemein ist. Lokale Mitglieder bringen oftmals, aber nicht immer eigene Auslandserfahrungen mit. |
| International Virtual Academic Collaboration (IVAC) | Hierbei handelt es sich um vom DAAD unterstützte Projekte, bei denen akademischer Hochschulaustausch virtuell stattfindet und Mobilität digital vertieft wird. So entwickeln z. B. deutsche und internationale Hochschulen gemeinsam virtuelle Kooperationsformate und verankern diese curricular. |
| Internationalisierungsstrategie | Längerfristiger Plan inklusive Ziele, um die Internationalität einer Universität in den definierten Handlungsfeldern, darunter Forschung, Lehre, Verwaltung, in einem vorgegebenen Zeitraum zu steigern. |
| Internationalität | Internationalität beschreibt die Qualität einer Organisation /einer Universität hinsichtlich ihrer internationalen Zusammensetzung, internationalen, d.h. über nationale Grenzen hinausgehende Wirkung und Reputation. |
| Internationalisierung | Entwicklung von Internationalität einer Organisation, z.B. einer Universität. |
| Joint Degree Programm | Bei einem Joint Degree Programm verleihen die beteiligten Hochschulen gemeinsam einen akademischen Grad. |
| Learning Agreement | Bei dem Learning Agreement im Rahmen von Erasmus+ handelt es sich um einen Studienvertrag zwischen dem*r Austauschstudierenden, der Heimat- und der Gastuniversität über die an der Gastuniversität voraussichtlich belegten Lehrveranstaltungen und ihre Anerkennung an der Heimatuniversität. |
| Learning, Researching and Living Environment | Der Begriff beschreibt die Universität als einen Ort der umfassenden Erfahrung von Lernen, Forschen und Leben. |
| Maßnahmen | Maßnahmen sind konkrete Umsetzungen, mit denen Bedarfe gedeckt und Handlungsempfehlungen realisiert werden. |
| Micro Credentials | Micro Credentials sind Leistungsnachweise, die für zeitlich begrenzte Lerneinheiten wie etwa Module vergeben werden. Sie sind Teil des lebenslangen Lernens und mit der gesellschaftlichen Transformation wachsenden Notwendigkeit, über die grundlegende berufliche und akademische Bildung hinaus Wissen und Kompetenzen regelmäßig zu aktualisieren. |
| Musterstundenplan | Neben der Bereitstellung einer kompletten Übersicht über englischsprachige Lehrveranstaltungen erscheint es sinnvoll, den potentiellen Austauschstudierenden für das Winter- und das Sommersemester für Fachbereiche, Fakultäten oder auch zu Themen, die dann interdisziplinär bespielt werden, Stundenpläne im Umfang von 30 ECTS zusammenzustellen und diese auf den Webseiten prominent zu platzieren. So können potentielle Austauschstudierende bereits ein attraktives Lehrveranstaltungspaket auf den Webseiten einsehen, wodurch die Entscheidung für Greifswald vielleicht eher fällt, als wenn sie sich dieses Angebot selbst zusammenstellen müssen. Das schließt natürlich nicht aus, dass Austauschstudierende auch individuell ihr Austauschsemester in Greifswald planen. |

| | |
|---------------------------------|--|
| Outgoing | Studierende, die auf der Grundlage von Kooperationsverträgen eine begrenzte Zeit, in der Regel ein bis zwei Semester, an einer ausländischen Hochschule studieren. |
| Peer Teaching | Beim Peer Teaching nehmen Lernende die Rolle von Lehrenden ein. Dies gilt in gleichem Maße für Studierende in universitären Lehrveranstaltungen wie auch für Lehrende, die an Weiterbildungsangeboten teilnehmen. |
| Staff Mobility | Hierbei handelt es sich um Mobilitätsformate, bei denen wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter*innen Kolleg*innen ausländischer Hochschulen besuchen und sich über Inhalte und Verfahren ihrer Arbeit austauschen oder aber auch im Falle von Lehrenden Lehrtätigkeit an der Partnerhochschule beobachten oder auch selbst leisten. |
| Virtuelle Hochschule Ostseeraum | Ein von Prof. Dr. Cordelia Heß geleitetes internationales, institutsübergreifendes und interdisziplinäres Projekt im Rahmen von Digitale Lehre im MV, bei dem zukünftig Studierende aus unterschiedlichen Ländern an digitale Lehrveranstaltungen teilnehmen. [Virtuelle Hochschule Ostseeraum. 2022. 25 März 2022 < https://www.uni-greifswald.de/studium/ansprechpartner/qualitaet-in-studium-und-lehre/projekt-interstudies/projekt-interstudies-2-2017-2020/digitalisierung-in-der-hochschullehre/digitale-lehre-in-mv/virtuelle-hochschule-ostseeraum/ >. |